

Bei Eckodomo ist niemand allein

Im März zieht der vorerst letzte Mieter ins Mehrgenerationenhaus ein

ECKERNFÖRDE „Wie wollen wir im Alter leben?“ Auf diese Frage suchten zwei Frauen aus dem Eckernförder Umland im Jahr 2006 eine Antwort. Das Ergebnis ihrer Suche ist ein Mehrgenerationen-Wohnprojekt, das einzigartig in Eckernförde ist. Familien, Paare, Alleinstehende, Kinder und Senioren wohnen in einem Haus zusammen. Alle treibt die gleiche Idee an: Sie wollen nicht alleine leben.

„Klassisch“ alt werden und irgendwann alleine in einer seniorengerechten Wohnung sitzen, das wollten die beiden Frauen nicht. Sie wurden aktiv, informierten sich. Sie suchten Gleichgesinnte für die passenden Wohnidee, gründeten mit drei weiteren „Verbündeten“ eine GbR. Man traf sich regelmäßig, trat mit dem Bauamt in Kontakt, schaute nach passenden Grundstücken und Immobilien.

Im Jahr 2009 fiel das Augenmerk auf das Studentenwohnheim der Bauschule am Bürgermeister-Jahn-Weg. Eigentümer war das Studentenwerk, das Grundstück gehört als Erbpachtland der Stadt Eckernförde. Das Haus eignete sich ideal.

Neue Mitglieder wurden gefunden, im April 2010 gründete sie die Genossen-

same Belange besprochen werden“, so Gitta Weide. Alle Entscheidungen fallen die Bewohner zusammen. Kleinere Reparaturarbeiten rund ums Haus erledigen sie gemeinsam. Auch ihre Freizeit verbringen sie oft zusammen: beim monatlichen Sonntagsbrunch, bei Koch- und Filmabenden sowie zu Weihnachten und Silvester. Dabei gilt die Devise: Jeder Mitbewohner kann mitmachen, aber keiner muss.

Einen ausgeprägten Gemeinschaftssinn haben alle Mitbewohner: Die Jüngeren nehmen die Älteren mit in die Stadt zum Kaffeetrinken, helfen ihnen beim Einkauf oder bei kleinen Reparaturarbeiten. Die Älteren passen mal auf die Kinder auf oder kochen auch mal für die Nachbarn mit. Keiner wird allein gelassen, jeder bekommt Hilfe – wenn er möchte. Der jüngste aktuelle Mitbewohner ist ein paar Monate alt, die älteste Bewohnerin über 70 Jahre. Missen möchte diese Form des Zusammenlebens keiner von ihnen mehr. Im Gegenteil, wie Barbara Kramer sagt: „Wir wünschen uns, dass noch viele Projekte dieser Art entstehen und stehen gern mit Rat und Tat zur Seite.“ ape



Eine feste Gemeinschaft: Die Bewohner des Mehrgenerationen-Wohnprojekts „Eckodomo“ begrüßen im März ihren nächsten Mitbewohner, der die letzte noch freie Wohnung gemietet hat.

PETERS